

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger

und

Bundesministerin für Nachhaltigkeit und Tourismus

Elisabeth Köstinger

am 9. April 2019

zum Thema

**„Präsentation des Forstpakets – Maßnahmen
zur Stärkung der österreichischen Wälder“**

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Stark erhöhter Holzeinschlag 2018 aufgrund Schadholz-Anfalles

Im Jahr 2018 wurde in Oberösterreich kalamitätsbedingt deutlich mehr Holz als in Durchschnittsjahren (im Schnitt rund 2,5 Millionen Festmeter) eingeschlagen, nämlich insgesamt 3,5 Millionen Festmeter. Nach der aktuellen Holzeinschlagsmeldung sind davon rund 2 Millionen Festmeter Schadholz, das entspricht 57 Prozent des Gesamteinschlages. Dies ist eine weitere Steigerung des Holzeinschlages um rund 15 Prozent gegenüber 2017 und eine Steigerung des Schadholzes um rund 40 Prozent. *„Das Jahr 2018 hat in den oberösterreichischen Wäldern eine dramatische Bilanz gebracht. Da mehr als die Hälfte des Einschlages als Schadholz angefallen ist, mussten die Waldbäuerinnen und Waldbauern enorme Mindererlöse in Kauf nehmen. Darüber hinaus ist es auch eine deprimierende Arbeit, wenn man Bestände im besten Wuchsalter weit vor der Hiebreife fällen oder nach einem Schadereignis aufarbeiten muss“*, so Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger.

Borkenkäfer bedroht die oberösterreichischen Wälder

Die extremen Niederschlagsdefizite in den Monaten April bis September haben gemeinsam mit den überdurchschnittlich hohen Temperaturen zu massiven Borkenkäferschäden geführt. Für den überwiegenden Anteil des Schadholzanfalles ist mit rund 1,23 Millionen Festmeter daher der Borkenkäfer verantwortlich. *„Die Schadholzaufarbeitung ist für unsere Waldbäuerinnen und Waldbauern mittlerweile eine Ganzjahres-Arbeit und wird überwiegend rasch und zeitgerecht durchgeführt. Ich appelliere auch weiter an alle Betroffenen, im Einsatz gegen den Borkenkäfer nicht*

nachzulassen. Befallene Stämme müssen aus den Wäldern entnommen werden, reguläre Nutzungen sind hintanzuhalten. Um Engpässen bei der Holzabnahme entgegenzuwirken, werden wir mit der Sägeindustrie gemeinsam Wege suchen, den Einschnitt heimischen Holzes möglichst zu steigern und die Lagerkapazitäten auszubauen“, so Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger.

Sturm, Eschentriebsterben und Schneebruch

Neben dem Borkenkäfer haben mehrere kleinere Sturmereignisse und vor allem der Föhnsturm Faja vom 29. Oktober 2018 in Oberösterreich 2018 Sturmschäden im Ausmaß von rund 500.000 Festmetern verursacht. Auch die erforderlichen Nutzungen infolge des Eschentriebsterbens tragen zur Schadholzmenge bei.

Auch das Jahr 2019 startete mit einem Anfall von 500.000 Festmetern Schneebruch-Schadholz infolge der überaus starken Schneefälle in den ersten Jännerwochen.

Öffentliche Unterstützung des Landes Oberösterreich für die Waldbauern

Durch Umschichtungen im LE-Förderbudget konnten für die Bewältigung der Schäden im Waldbereich zusätzliche Mittel zur Verfügung gestellt werden. Die geförderten Maßnahmen sind auf der Homepage des Landes Oberösterreich einzusehen. *„Durch die bereits erfolgte Umschichtung im LE-Förderbudget ist gewährleistet, dass die Wiederaufforstung der Schadflächen und die Forstschutzmaßnahmen weiterhin entsprechend unterstützt werden. Damit möchten wir die Waldbäuerinnen und Waldbauern im Rahmen der Möglichkeiten des*

Landes bestmöglich unterstützen und ihre Motivation für die notwendigen Arbeiten im Wald hochhalten. Auch in der jetzigen Situation sollte der Blick in die Zukunft gerichtet sein und daher die Wiederaufforstung forciert werden“, so Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger.

Nachhaltige Holznutzung in Österreich trotz Kalamitäten

„Insgesamt wurden 2018 im österreichischen Wald 19,2 Millionen Erntefestmeter nachhaltig genutzt. Dem steht laut jüngster Waldinventur ein jährlicher Gesamtzuwachs in der Höhe von circa 30 Millionen, Vorratsfestmeter gegenüber. Das zeigt, dass der Österreichische Wald nachhaltig bewirtschaftet wird. Dennoch war 2018 aufgrund von verheerenden Sturmschäden sowie Dürreperioden ein schwieriges Jahr für unsere Wälder und für die Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer“, so Nachhaltigkeitsministerin Elisabeth Köstinger.

Witterungsextreme und der Befall durch den Borkenkäfer führten 2018 in Österreich zu einem Schadholzanfall von 9,9 Mio. Festmeter. Das entspricht einem Plus von rund 53 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

29 Millionen Euro zur Stärkung der Schutzwälder

2018 wurden rund 35 Millionen Euro für die Unterstützung der Forstwirtschaft bereitgestellt, um einen klaren Fokus auf die Wiederaufforstung zu legen.

„Wald schützt uns! Ohne die Schutzfunktion des Waldes könnten knapp 50 Prozent des Lebens- und Wirtschaftsraumes in Österreich

nicht genutzt werden. Fast jede/r vierte Österreicher/in profitiert von der Schutzwirkung des Waldes. Die Bedeutung des Schutzwaldes als Schutz vor Lawinen, Muren, Hochwasser und Steinschlag wird in Zukunft weiter steigen. Daher stellt die Bundesregierung 29 Millionen Euro für den Schutzwald zur Verfügung. Wenn wir in unseren Wald investieren – investieren wir in unsere Zukunft“, so Köstinger.

Sofortmaßnahmen im Kampf gegen den Borkenkäfer

„Das vergangene Jahr hat aber auch gezeigt, dass es – neben der Wiederaufforstung – vor allem Sofortmaßnahmen braucht. Es muss das oberste Ziel sein, Schadholz so rasch wie möglich aus dem Wald zu entfernen, um einen weiteren Befall oder Schaden zu vermeiden. Daher wird die Ausnahmeregelung zur Schadholzlagerung auf beihilfefähigen Flächen bis Ende März 2020 verlängert und aufgrund der vorhersehbaren Borkenkäfersituation wird die Einrichtung und Betreibung von Nasslagern in Zukunft mit bis zu 80 Prozent gefördert“, erklärt Köstinger und richtet einen klaren Appell an die Sägeindustrie: „Heimisches Holz kaufen heißt unsere Waldbauern zu unterstützen und somit einen Beitrag zu leisten, dass Schadholz rasch aus den Wäldern abtransportiert und verarbeitet wird. Das muss in unser aller Interesse sein!“

Rückfragekontakt

Michael Strasser
+43 1 71100 606716
Stubenring 1, 1010 Wien
michael.strasser@bmnt.gv.at